

Unseren heutigen Losungstext finden wir im 2. Buch Mose Kapitel 3 Vers 14

Gott sprach zu Mose:

„Ich werde sein, der ich sein werde.“

Der dazugehörige Lehrtext sagt uns im Brief an die Römer Kapitel 8 Vers 31 folgendes:

„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“

Liebe ZuhörerInnen, liebe LeserInnen, seien Sie ganz herzlich begrüßt zu unserer Heutigen Hornbacher Losungsandacht.

Mein Name ist Petra Roschewski, ich bin in der Protestantischen Kirchengemeinde Hornbach zu Hause.

Haben Sie auch schon mal bei dem Ratespiel „Wer bin ich“ mitgespielt?

Bei dem fröhlichen Spiel gibt es oftmals einiges zu lachen.

Man braucht nicht viel dazu und die Regeln sind einfach.

Hat man Zettel, Klebestreifen oder Post Its und Stifte bereitgelegt kann es schon losgehen.

Jeder Mitspieler denkt sich eine bekannte Persönlichkeit aus, schreibt den Namen auf seinen

Zettel und klebt dem seinem Nachbarn auf die Stirn, ohne dass dieser erfährt, was darauf steht.

Hat nun jeder Mitspieler einen Zettel auf der Stirn kleben beginnt die Raterunde.

Durch geschicktes Fragen versuchen die Mitspieler herauszufinden, welcher Name ihnen da auf der Stirn geschrieben steht.

Das Spiel ist nicht nur unterhaltsam, es ist auch lehrreich. Die Sprache und der Sprachschatz werden gefördert und so ganz nebenbei werden die Fähigkeiten zu Interaktion, dem hinschauen und hinhören geschult und gestärkt. Sich selbst zu präsentieren, macht bei diesem Spiel einen Riesenspass.

Um ein Spiel geht es in unserem heutigen Losungstext sicher nicht.

Kein Spiel, sondern ein spannendes Abenteuer, das der Schafhirte Mose erlebte, als er die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro durch die Steppe trieb.

Da sah er plötzlich einen brennenden Busch. Mose bemerkte, dass die Flamme den Busch nicht zerstörte und er wurde neugierig.

Beim Näherkommen hörte er eine Stimme, die sich ihm als der Gott vorstellte, den Moses Vater schon verehrt

hatte. Gott stellte sich ihm vor und weihte Mose in seinen Plan ein, das Volk Israel aus der Knechtschaft Ägyptens heraus in eine neue Freiheit zu führen.

Mose sollte dem Volk Israel und dem Pharao seinen Plan überbringen und dabei die Führung für sein Volk auf dem neuen Weg übernehmen.

Mose hatte viele Fragen.

Die brennendste seiner Fragen war die, was er denn antworten solle, wenn er nach dem Namen seines Gottes gefragt würde.

Wie sollten sie ihn nennen?

Gott eröffnet nun kein Ratespiel.

Klipp und klar macht er deutlich, dass er ist, wer er ist und dass er sein wird, der er sein wird.

Jeder der mehr wissen will, muss genau hinhören, genau hinschauen und gute Fragen stellen, um herauszubekommen, mit wem er es zu tun hat.

Daran hat sich bis zum heutigen Tag nichts geändert.

Jeder, der wissen will, wer Gott ist, welche Pläne er hat und wie man ihm begegnen kann, bekommt Antworten auf seine Fragen.

Die Antworten sind nicht immer gleich zu erkennen oder zu verstehen, aber sie sind immer so gehalten,

dass sie den Fragesteller erreichen und ihn auf dem Weg des Verstehens begleiten.

Auf diese Weise hat Gott schon das Volk Israel aus der Knechtschaft Ägyptens herausgeführt.

Dafür hat er einen Mann auf seinen Auftrag vorbereitet und ihn mit allem ausgestattet, was er brauchte für den Weg.

Mose vertraute Gott und stellte sich seiner Aufgabe.

Er wusste, dass er sich auf den Gott seiner Vorfahren verlassen konnte.

Er kannte ihn und seinen Plan und war bereit das alte gewohnte Land zu verlassen und aufzubrechen in neue unbekannte Gefilde.

Das, was Mose mit seinem Gott erlebt hat, ist auch heute noch möglich.

Aufbrechen, Altes hinter sich lassen und neues Land betreten.

Wenn wir dazu bereit sind, werden wir immer wieder die Erfahrung machen, dass Gott da ist. Wir werden verstehen, was er meint, wenn er sagt:

„Ich werde sein, der ich sein werde.“

Wenn dieser Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?

Passen Sie gut auf sich auf

Und bleiben Sie gesund

Ihre Petra Roschewski